

## 3.1. Zusammenarbeit im SV-Team oder -vorstand

### 3.1.1. Organisation und Kommunikation in Teams

Die Zusammenarbeit in Teams ist Grundlage jeder SV-Arbeit. Wichtig dabei ist, dass ihr effektiv arbeitet, fair und gleichberechtigt seid sowie motiviert bleibt. Dieser Text bezieht sich sowohl auf die Arbeit im SV-Team, in Projektgruppen als auch im Schülerrat.

#### ► S.71 Kennenlernen

Schafft eine freundschaftliche und entspannte Atmosphäre. Nehmt euch dann Zeit, um herauszubekommen, wer die anderen sind. Kennenlernen ist für eure Zusammenarbeit sehr wichtig, weil es die Grundlage für Vertrauen, Verbindlichkeit und Verantwortung ist.

#### Erwartungen klären und Ziele setzen

Der nächste Schritt ist, dass ihr euch als Gruppe darauf einigt, was ihr eigentlich genau erreichen wollt. Gemeinsame Ziele motivieren und stärken euer Gemeinschaftsgefühl. Hilfreiche Fragen könnten sein: „Was sind unsere Erwartungen an das Projekt?“, „Wann ist unser Projekt ein Erfolg für uns?“, „Was hat sich durch unser Projekt für unsere Mitschüler\_innen verändert?“

#### Kommunikation und Tools

Sich wirklich zu treffen ist die effektivste Möglichkeit, um zusammenzuarbeiten. Dafür ist es hilfreich, wenn ihr Telefonnummern und Stundenpläne miteinander teilt. WhatsApp ist natürlich der gängigste Weg für die Kommunikation. Für die Organisation gibt es aber noch andere Tools, die euch helfen können:

#### ► S.103

- Apps für Projektmanagement, z. B. Trello, Todoist, Slack, Looping,
- gemeinsam an Dokumenten arbeiten, z. B. mit Edupad oder Googledocs,
- Dokumente teilen, z. B. Googledrive oder Dropbox,
- Umfragen mit Googleforms,
- ein gemeinsames Schwarzes Brett, z. B. mit Padlet,
- Terminumfragen mit Doodle,
- Videokonferenzen, z. B. mit Jitsi, Bigbluebutton oder Zoom.

Wenn in großen Gruppen bei WhatsApp die Gruppen langsam eher zugespamt werden, könnt ihr auf Broadcastgruppen umsteigen, bei denen nur die Moderation posten kann, oder aber ihr vereinbart, dass es eine parallele Gruppe lediglich zum Quatschen oder für einzelne Themen gibt.

### Zeiten festlegen

Menschen können sich leichter auf Dinge einstellen, wenn sie regelmäßig wiederkehren. Empfehlenswert ist es daher, wenn ihr eine feste Pause für kleine Absprachen im Alltag sowie Termine für feste Arbeitsphasen bestimmt, z. B. nach oder im Unterricht und/oder bei einer SV-Fahrt oder einem SV-Seminar. Sonst läuft ihr Gefahr, dass eure Zusammenarbeit unverbindlich wird.

### Nutzt eure Talente und Stärken

Als SV seid ihr eine Gruppe, die sich aus ganz vielen verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Stärken zusammensetzt. Meistens sind genau die Projekte erfolgreich, die am meisten mit euch selbst zu tun haben. Deshalb ist es gut, wenn ihr genau wisst, wer in der SV was gut kann, und das für euch nutzt. Wenn z. B. lauter Leute gern musizieren, könnte es ja mal ein SV-Jamsession geben? Zu Beginn des Schuljahres könnt ihr euch SV-Profile anlegen, die eure Stärken sichtbar machen. Folgende Fragen können euch dabei helfen: „Welche Vorlieben hast du?“, „Was macht dir Spaß?“, „Was kannst du gut oder worüber weißt du viel?“, „Welche Kontakte hast du, die hilfreich sein könnten?“

### Aufgabenbereiche verteilen

Aufgaben sollten so verteilt sein, dass nicht wenige alles machen. Auf der anderen Seite solltet ihr darauf achten, dass eure Mitsstreiter\_innen eher Aufgaben bekommen, die ihnen auch liegen. Wichtig ist es, dass ihr realistisch einschätzt, wie zuverlässig ihr seid und wie viel Zeit ihr wirklich zur Verfügung stellen könnt. Eine mögliche Vorgehensweise:

- Aufschreiben aller Aufgaben und Aufteilen der Aufgaben in sinnvolle Bereiche
- Wer fühlt sich mit welchen Aufgaben(-bereichen) wohl?
- Wie gehen wir mit den übriggebliebenen „unbeliebteren“ Aufgaben um?

► S.41 In SV-Teams könnt ihr mit mit Rollenprofilen arbeiten.

In Projektgruppen könnt ihr folgende Basisrollen verteilen:

- Hutträger\_in: ist die Leitung und behält den Überblick,
- Controller\_in: achtet darauf, dass Vereinbarungen eingehalten werden, und erinnert Leute an Aufgaben und Termine.

Ergänzende Rollen können sein:

- Sprecher\_in: kommuniziert oder trifft sich mit allen Leuten, mit denen Dinge abgesprochen werden müssen, die aber nicht zum Team gehören,
- Finanzchef\_in: hat die Kosten des Projekts im Blick, verwaltet Einnahmen und Ausgaben,
- Materialbeauftragte\_r: führt eine Liste über Material, das vorhanden ist oder gebraucht wird und beschafft werden muss, und achtet darauf, dass alles da ist, wenn es gebraucht wird.

### Hilfsmittel nutzen und überschaubare Zwischenziele setzen

Im Optimalfall erstellt ihr zu Beginn einen Plan für das ganze Projekt bzw. Schuljahr, der angepasst wird, wenn es notwendig ist. Dafür helfen euch Methoden aus dem

► S.120 Projektmanagement, z. B.:

- die ersten drei (einfachen) Schritte festlegen,
- Handlungsplan, z. B. groß im SV-Raum aufgehangen: Wer macht was bis wann?,
- Meilensteine, d. h. ein Projekt in Zwischenziele unterteilen, sodass ihr leicht überprüfen könnt, ob ihr im Zeitplan seid,
- Checkliste Moderation von Gruppentreffen: hilft euch bei euren Treffen dabei, nicht vom Thema abzuweichen.

### Unterstützung holen

Die wichtigsten Ansprechpartner\_innen sind natürlich eure Verbindungslehrer\_innen. Sollte das nicht ausreichen, weil ihr etwas Größeres plant, überlegt, wer aus dem Lehrerkollegium euch noch unterstützen könnte. An fast allen Schulen gibt es Lehrer\_innen, die gern helfen, wenn man sie fragt. Je mehr Menschen von euren Projekten wissen und daran beteiligt sind, desto einfacher wird es, die Projekte auch um- und durchzusetzen. Solltet ihr an eurer Schule nicht fündig werden, dann

► S.152 könnt ihr schulübergreifend Kontakt suchen.

### 3.1.2. Das ABC des guten Teamgefühls

SV-Arbeit ist ehrenamtliche Arbeit, die ihr in eurer Freizeit leistet. Oft wird vernachlässigt, dass Kraft, Energie, Zeit und Einsatz, die hinter eurer Arbeit als Schülervertreter\_in stehen, anerkannt und wertgeschätzt werden. Das könnt ihr von der Schule einfordern und gleichzeitig aber selbst auch einiges dafür tun. SV-Arbeit sollte außerdem so gestaltet sein, dass ihr Spaß daran habt. Am besten, ihr begreift es als eine eurer Aufgaben, euch für ein immer besseres Teamgefühl einzusetzen. Wenn andere die gute Stimmung in der SV mitbekommen, ist das auch eine gute Werbung.

#### Gestaltet die Atmosphäre einladend

Sorgt für eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit selbstgestalteten SV-Räumen, Keksen, etwas Musik und Tee auf euren Treffen. Überlegt euch außerdem gut, zu welchen Zeiten ihr euch treffen wollt. Freitag in der siebenten Stunde könnte die Luft schon raus sein.

#### Durchmischte Sitzordnungen

Alle werden gebeten, sich neben Leute zu setzen, die sie noch nicht kennen oder in einem anderen Jahrgang sind. Dann wird zu Beginn der Sitzung ein „Mini-Speed-Dating“ durchgeführt, bei dem ihr euch mit euren Sitznachbar\_innen zu einer vorgegebenen Kennenlernfrage austauscht.

#### Patenschaften

Damit sich neue SV-ler\_innen wohl fühlen, könnt ihr ihnen „alte Hasen“ zur Seite stellen, d. h., dass z. B. neben Fünftklässler\_innen immer eine erfahrenere Person sitzt, die dem „Neuzugang“ Dinge erklärt und sich Zeit für Fragen nimmt.

#### Gemeinsame SV-Aktionen

SV-Arbeit soll auch Spaß machen. Also überlegt euch doch, welche Aktion an der Schule euch selbst Spaß und Freude bereiten kann und wo ihr gemeinsam Zeit miteinander verbringt, z. B. ein Mottotag, eine Valentinstagsaktion, die Gestaltung des SV-Raumes oder -kastens.

#### Teamherausforderungen meistern

Bei Kooperationsübungen geht es darum, gemeinsam eine Aufgabe zu meistern, die nur in der Gruppe gelöst werden kann. Kooperationsübungen werden in der Regel nach der Durchführung gemeinsam reflektiert, um aus dem Verlauf etwas über sich und die Gruppe zu lernen. Beispielsweise muss man dabei „ein Moor durchqueren“, gemeinsam einen großen Turm bauen oder eine Eierflugmaschine herstellen ...

### Freizeit gemeinsam verbringen

Ein gutes Team- und Zusammengehörigkeitsgefühl könnt ihr unterstützen, indem ihr auch außerhalb der Schule Zeit miteinander verbringt. Das schweißt zusammen. Möglich sind z. B. ein SV-Wandertag, eine SV-Fahrt, gemeinsam Eis essen, Pizza- oder Plätzchenbacken.

### Feiern

Ihr habt in die Hände gespuckt und wirklich was gerockt? Dann ist's Zeit für eine kleine Belohnung bzw. ausgelassenes Feiern. Ganz bestimmt gab es während des Projekts oder Jahres auch einmal stressige Momente, wo nicht alles so geklappt hat wie gewünscht. Das könnt ihr nun hinter euch lassen. Jetzt ist es Zeit, Energie zu tanken, z. B. durch ein SV-Grillen, eine SV-Party oder einen gemeinsamen Koch- oder Filmabend.

### Ermutigigen

Wenn Leute neue Ideen haben, sollten sie darin bestärkt werden, diese in die Tat umzusetzen. Wenn man den Eindruck gewinnt, dass es niemanden interessiert, was man zu sagen hat, zieht man sich schnell wieder zurück.

### Loben

Kritik fällt oft leicht, Lob jedoch schwer. Dabei geht Lob runter wie Öl! Ziemlich viele Menschen geben in der SV-Arbeit ihr Bestes. Das sollte gelobt werden, auch öffentlich.

### Wertschätzend Feedback geben

Feedback bedeutet, eine Rückmeldung darüber zu geben, was du anders wahrgenommen bzw. verstanden hast. Es ermöglicht, dass der/die andere das eigene Verhalten verändern und dazulernen kann. Oftmals wird Kritik aber verletzend geäußert. Wenn ihr euch einmal gemeinsam mit Feedback beschäftigt, kann dies ein fester Bestandteil z. B. von Sitzungen werden. Damit Feedback wertschätzend ist, sollten folgende Regeln beachtet werden:

Es

- bezieht sich auf eine konkrete Situation. Beschrieben wird dabei nie eine Person, sondern ihr Verhalten. Ihr beschreibt z. B. so, wie eine Videokamera das aufnehmen würde: „Ich habe gesehen, ...“
- enthält keine Bewertungen, Interpretationen, Vorwürfe oder Verallgemeinerungen. Das Wort „immer“ ist außerdem immer verboten ;) Wir nutzen „Immer-Aussagen“ gern, um unsere Aussagen stärker zu machen. Das führt oft zu Ärger beim Anderen und nicht dazu, dass das Feedback gut angenommen werden kann.

- enthält statt „Du-Aussagen“ nur „Ich-Aussagen“. Ihr sprecht dabei über eure eigenen Gefühle und Wahrnehmungen, d. h., ich sage, wie ICH mich fühle, wie ICH die Sache verstanden habe, was ICH möchte.
- informiert über die eigenen Wünsche und macht einen konkret umsetzbaren Vorschlag („Deshalb wünsche ich mir ...“).

*Beispiel: „Ich habe mich bei dieser SV-Sitzung unwohl gefühlt, weil du mich zweimal unterbrochen hast, als ich gesprochen habe. Ich wünsche mir, dass du mich ausreden lässt.“*

### Honigdusche für alle! Warmer Rücken (Dauer: 25 Minuten)

Jede Person schreibt ihren Namen auf einen weißen, leeren A4-Zettel. Danach klebt sich jede\_r seinen\_ihren Zettel auf den Rücken. Nun können alle durch den Raum laufen und anderen etwas Nettes auf den Zettel schreiben. Das kann ein schöner Moment sein, den man zusammen hatte, etwas, worüber man sich bei der anderen Person freut oder was man an ihr mag. Versucht dabei, nicht nur denen etwas auf den Zettel zu schreiben, die euch sowieso nah sind, sondern bei vielen oder allen etwas zu finden. Das strengt zwar vielleicht etwas an, hilft aber dabei, eine schöne Stimmung in der Gruppe zu erzeugen. Nach ca. 15 Minuten könnt ihr die Zettel abnehmen und euch durchlesen, was die anderen über euch geschrieben haben. Wichtig bei dieser Methode ist, dass ihr sie nur einsetzt, wenn eine gute Grundstimmung da ist. Ansonsten ist die Gefahr groß, dass einige die Freiheit, anonym etwas aufzuschreiben, dafür nutzen, andere runterzumachen. Das wäre genau das Gegenteil von dem, was eigentlich bewirkt werden soll.

### Danke sagen und Belohnungen

Allzu oft wird das Danke-Sagen vergessen, weil wir viele Dinge für selbstverständlich halten. Zahlreiche Schüler\_innen denken vielleicht, die Arbeit würde sich schon „von alleine erledigen“. Es gibt aber ein gutes Gefühl, zu wissen, dass andere sich darüber freuen, was man gemacht hat. Danke sagen könnt ihr z. B. mit Hilfe einer Projektwandzeitung, in der Schülerzeitung, mit einer Dankesveranstaltung, kleinen Geschenken wie Bonbons oder dem Anlegen einer „Ahnengalerie“, d. h., dass Fotos der „alten“ Aktiven im SV-Raum aufgehängt werden. Wenn euch andere Menschen geholfen haben, lasst ihnen eine kleine Aufmerksamkeit zukommen. So haben sie bestimmt noch mehr Lust, euch beim nächsten Mal wieder zu unterstützen!



### 3.1.3. Selbst motiviert sein und bleiben

SV-Arbeit bringt Freude, das Gefühl, etwas bewirken zu können, und im Optimalfall eine Schule, die mehr so ist, wie ihr sie wollt und braucht, um euch wohlzufühlen und gut zu lernen. Sie bringt aber auch Herausforderungen mit sich, die es zu meistern gilt. Irgendwann ist bei jedem einmal die Luft raus. Hier findest du Tipps für nachhaltiges Engagement. Schreibe dir doch vielleicht Erinnerungen an all das hier – z. B. Post-its, die du an Orten verteilst, wo du sie gut und regelmäßig sehen kannst.

#### **Übung:**

*Macht gemeinsam ein Brainstorming zu den Fragen: Was motiviert euch und was braucht ihr, um motiviert zu bleiben? Die Ergebnisse könnt ihr dafür verwenden, sie in eure Arbeit zu integrieren.*

#### **Empfehlungen**

- Weniger ist mehr: Setze dir realistische Ziele mit guten Erfolgsaussichten. Konzentriere dich auf wenige Themen, statt das Gefühl zu haben, nie fertig zu werden.
- Arbeite an Themen, die wirklich Herzensthemen sind. Achte dabei darauf, dass du deine Stärken nutzen kannst.
- Sei realistisch mit deinen Kräften und deiner Zeit. Lerne, „nein“ zu sagen, d. h. Aufgaben abzulehnen, die gerade für dich nicht passen.
- Lerne zu delegieren. Hast du zu viel zu tun, frage andere, ob sie dir helfen können, sonst bist du irgendwann überlastet.
- Feiere Erfolge: Verabrede dich mit anderen, um hochleben zu lassen, was ihr alles bewirkt (habt). Eine weitere Möglichkeit ist ein „Goldstaub-Pad“, d. h. ein gemeinsames Onlinedokument, in dem ihr schöne Momente, positives Feedback und Erfolge festhältet. Sei dir außerdem bewusst, dass alles, was schon da ist, von irgendwem mal mit viel Energie erreicht wurde.
- Gib acht auf dich: SV-Arbeit ist nicht immer Zuckerschlecken. Oft wird dir auch Gegenwind entgegenkommen. Also brauchst du ebenso von außerhalb Dinge, die dich auftanken. Das können Musik, Hobbys oder Freunde sein. Achte außerdem auf genug Pausen zur Regeneration.
- Gib acht auf dein Team: Die Verbindung mit gleichgesinnten Menschen bestärkt, weiterzumachen. Achtet darauf, neben der Arbeit eine gute Zeit miteinander zu haben.

*Dieser Text ist eine gekürzte Version eines Textes von Thomas Giesinger und Katharina Ebinger.*

### 3.1.4. Faire Entscheidungsfindung

Von klein auf erfahren wir, dass Mehrheitsentscheidungen der Weg sind, Entscheidungen zu treffen. Diese Methode hat den großen Vorteil, dass sie schnell funktioniert. Der Nachteil ist, dass es oft wenig beachtete Minderheiten gibt, die beim Ergebnis meist gar keine Rolle mehr spielen. Dadurch wird nicht der Zusammenhalt gestärkt, sondern ganz im Gegenteil Verhalten bestärkt, bei dem man versucht, andere auf die eigene Seite zu ziehen, und Konkurrenz sowie schlechte Gefühle entstehen können.

#### Schritte einer fairen Entscheidung

Bei wichtigen Entscheidungen sollten im Laufe der Zeit mit der ganzen Gruppe die folgenden Schritte durchlaufen werden:

- Entscheidungsfrage: Mit ihr müssen alle einverstanden sein und sie muss für alle sichtbar sein.
- Offene W-Fragen: Sie helfen, als Gruppe ein gemeinsames Verständnis dafür zu entwickeln, um welches Problem es sich handelt bzw. was wichtig ist: Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie?
- Alle wichtigen Informationen sammeln: Es sollen alle alles wissen. Oft liegen Meinungsverschiedenheiten in einer Gruppe daran, dass den Einzelnen unterschiedlich viel bekannt ist/war.
- Zeit für Gefühle, Sorgen und Meinungen: Hier sollen alle die Möglichkeit bekommen, ihre Position zum Ausdruck zu bringen, am besten in kleinen Gruppen. Die Ergebnisse sollten wieder in der großen Gruppe geteilt werden. Diese Phase ist wichtig, weil alle "gehört" werden.
- Vorschläge zur Lösung sammeln: Die Leitfrage dabei lautet: „Welche Lösung ist für die gesamte Gruppe die beste?“ statt: „Welche ist für mich (oder meine Partei) am besten?“ Dabei wird darauf geachtet, die Wünsche und Bedürfnisse möglichst vieler zu beachten.
- Vor-/Nachteile sammeln: Alles soll auf den Tisch kommen, sodass sich jede\_r gleichberechtigt eine Meinung bilden kann und sich nicht Einzelne durchsetzen können, indem sie Nachteile ihrer Lieblingslösung verschweigen. Wenn möglich, werden Vorschläge kombiniert.
- Das Ergebnis wird mit einem der unten stehenden Entscheidungsverfahren von allen bewertet.
- Die unterlegenen Minderheiten werden mit echtem Interesse gefragt, wie es ihnen mit dem Ergebnis geht.



## Entscheidungsverfahren



### Einfache Mehrheitsentscheidung (5 Minuten)

Jede\_r hat dabei eine Stimme. Die Lösung mit den meisten Stimmen gewinnt.



### Gewichtete Mehrheitsentscheidung (10 Minuten)

Jede\_r hat eine festgelegte Anzahl von Stimmen, z. B. fünf. Diese fünf Stimmen dürfen frei verteilt werden, z. B. gibt man einer Lösung zwei Stimmen, einer zweiten Lösung eine Stimme. Gewählt ist die Lösung mit den meisten Stimmen. Es empfiehlt sich zu sagen, dass max. zwei Stimmen auf eine Lösung vergeben werden können, weil sonst einige ihrer Lieblingslösung alle Stimmen geben könnten und so das Ergebnis maßgeblich in ihre Richtung beeinflussen würde.



### Gleich viele Stimmen für jede Möglichkeit (10 Minuten)

Für jede Möglichkeit kann man genau eine oder gar keine Stimme vergeben. Das heißt, wenn ich von fünf Kandidat\_innen z. B. drei gut finde, kann ich allen drei jeweils genau eine Stimme geben. Gewählt ist die Lösung mit den meisten Stimmen.



### 1-2-3 (15 Minuten)

Dafür werden alle Möglichkeiten unterinandergeschrieben und neben jede Möglichkeit wird ein Rechteck eingezeichnet. Dann werden die Teilnehmenden gebeten, für jede Möglichkeit eine 1 (= Diese Lösung finde ich super), 2 (= Diese Lösung ist okay/naja) oder 3 (= Diese Lösung gefällt mir nicht) zu vergeben und jeweils in die Rechtecke einzutragen, d. h., jede\_r bewertet jede Möglichkeit. Es ist wichtig, dass sich für jede Lösung tatsächlich alle eintragen, weil sonst das Ergebnis verfälscht wird. Die Punkte für jede Option werden zusammengezählt. Die Lösung mit den wenigsten Punkten ist gewählt.



### Systemisches Konsensieren (15 Minuten)

Das [Systemische Konsensieren](#) ist ein Verfahren, das eine Gruppe erst gemeinsam erlernen muss. Gesucht wird dabei nicht wie bei anderen Verfahren die Lösung, die für die meisten in der Gruppe die angenehmste ist, sondern die Lösung, mit der die wenigsten Teilnehmenden Bauchschmerzen oder ein Problem haben. Abgefragt wird daher nicht die Zustimmung zu einer Lösung, sondern die Widerstände, die man gegen einen Vorschlag hat. Das Verfahren wird v. a. von Gruppen verwendet, denen das Gemeinschaftsgefühl wichtig ist. Effektiv, aber auch bedürfnisorientiert eine Lösung zu finden, die von allen akzeptiert wird, steht hier im Vordergrund.

DEMOKRATISCHER



### 3.1.5. Digitale Tools

#### Zusammenarbeit in Teams

- Dateien hochladen, Aufgaben-Checklisten erstellen: [www.trello.com](http://www.trello.com) und [www.padlet.com](http://www.padlet.com) (kostenlos, mit Registrierung),
- verschiedene Chats, Dateien hochladen, Personen und Aufgaben verlinken: [www.slack.com](http://www.slack.com) (kostenlos, mit Registrierung),
- Dokumentation und Weitergabe von Wissen: Confluence ([www.atlassian.com](http://www.atlassian.com), mit Registrierung, kostenlos für Teams bis 10 Personen).

#### Terminsuche

- [www.nuudel.digitalcourage.de](http://www.nuudel.digitalcourage.de), [www.doodle.com](http://www.doodle.com)

#### Sitzungen und Treffen

- Jitsi (ohne Registrierung, per Link im Browser beitreten),
- Zoom (mit Registrierung, kostenlose Version auf 40 Minuten begrenzt, per Link in Browser oder in App beitreten),
- Google Hangouts (mit Registrierung, per Link im Browser, max. 25 Personen),
- [www.wonder.me](http://www.wonder.me) (mit Registrierung, vielfältige Möglichkeiten, z. B. für Café-Tische, zwischen denen gewechselt werden kann).

#### Präsentationen für Tagesordnungen, Ideen und Projekte

- Präsentationen: <https://prezi.com>
- Online Whiteboard: <https://miro.com>
- gemeinsame Tafel, auch Zeichnen möglich: <https://awwapp.com>

#### Ideen sammeln und Abstimmen:

- Kartenabfrage: <https://www.oncoo.de/Kartenabfrage>
- Ideen hinzufügen, Argumente sammeln und abstimmen: <https://www.tricider.com>
- Mindmaps: <https://www.mindmeister.com>
- Abstimmungen mit Visualisierung: <https://kahoot.com>, <https://www.mentimeter.com>
- Abfragen, die zu Wortwolken zusammengefasst werden, z. B. für Stimmungsabfragen zu Beginn eines Treffens, Abstimmungen und Fragen-Voting: <https://www.sli.do>
- offene Antworten absenden: <https://voxr.com/lipunct>



**Feedback:**

- bis zu 10 Fragen, die auf einer Skala beantwortet werden, Darstellung als Dartscheibe <https://www.oncoo.de/Zielscheibe> (geeignet für Handys)

**Gemeinsam gleichzeitig an Dokumenten arbeiten, Protokoll**

- mehrere Personen können live mitschreiben, inkl. Chat, Layout begrenzt möglich: <https://yopad.eu>

**Links teilen**

- lange Links kürzen: <https://bitly.com> und <https://kurzelinks.de> (kostenlos, ohne Registrierung)

**QR-Codes erstellen**

- <https://www.qrcode-monkey.com/de>

